SATZUNG

FÜR DAS

JUGENDBILDUNGSWERK

DES

RHEINGAU-TAUNUS-KREISES



# Satzung für das Jugendbildungswerk des Rheingau-Taunus-Kreises vom xx.xx.2022

Aufgrund der §§ 5, 16 und 30 Nr. 5 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung vom 7. März 2005 (GVBI. I S. 183), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 2020 (GVBI. S. 915) sowie § 11 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBI. I S. 2022), zuletzt geändert durch Art. 32 des Gesetzes zum Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs mit den Gerichten und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 5. Oktober 2021 (BGBI. I S. 4607) und §§ 35 ff. des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBI. I S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2020 (GVBI. S. 436), hat der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises in seiner Sitzung am xx.xx.2022 folgende Neufassung der Satzung beschlossen:

# § 1 Name, Sitz und Rechtsform

- (1) Der Rheingau-Taunus-Kreis errichtet und unterhält als öffentliche Einrichtung ein Jugendbildungswerk mit Sitz in Bad Schwalbach.
- (2) Das Jugendbildungswerk ist eine eigenständige Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung mit eigener finanzieller Ausstattung nach § 37 Abs. 2 HKJGB in der Rechtsform einer nichtrechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts.
- (3) Das Jugendbildungswerk ist organisatorisch an die Verwaltung des Jugendamtes des Rheingau-Taunus-Kreises angegliedert. Es führt die Bezeichnung "Jugendbildungswerk Rheingau-Taunus-Kreis".

# § 2 Inhalte und Aufgaben

- (1) Das Jugendbildungswerk nimmt Aufgaben der außerschulischen Jugendbildung nach § 35 HKJGB wahr. Die Bildungsangebote sollen junge Menschen in die Lage versetzen, ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen wahrzunehmen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken. Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsames Engagement sollen dabei gestärkt und gesellschaftliche Benachteiligungen abgebaut werden.
- (2) Die Angebote des Jugendbildungswerkes richten sich gemäß § 35 HKJGB an junge Menschen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Fachtage und Fortbildungsveranstaltungen bleiben von dieser Altersbegrenzung unberührt.
- (3) Bei der Ausgestaltung der Angebote ist nach § 35 Abs. 2 HKJGB die Gleichstellung von jungen Menschen aller Geschlechter als durchgängiges Leitprinzip zu beachten (Gender Mainstreaming). Bei der Ausgestaltung der Angebote hat das Jugendbildungswerk des Rheingau-Taunus-Kreises die jeweiligen besonderen sozialen, kulturellen und geschlechtsspezifischen Lebenslagen, Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen als durchgängiges Leitmotiv zu berücksichtigen.

- (4) Die Arbeit und die Angebote des Jugendbildungswerkes sind überparteilich und überkonfessionell.
- (5) In Erfüllung seiner Aufgaben nach dem HKJGB und unter Beachtung der Einheit der Jugendhilfe arbeitet das Jugendbildungswerk mit den anderen Bereichen des Fachdienstes Jugendhilfe in Erfüllung der Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zusammen.
- (6) Im gleichen Sinne arbeitet das Jugendbildungswerk mit den Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis, der Schulsozialarbeit, den kommunalen Jugendpflegen und den Jugendverbänden, sowie mit anderen Trägern der außerschulischen Jugendbildung, Jugendarbeit und Jugendhilfe zusammen.

### § 3 Mitwirkung junger Menschen

- (1) Die Angebote der außerschulischen Bildung durch das Jugendbildungswerk sind gemeinsam mit und für junge Menschen zu entwickeln.
- (2) Die Mitwirkung erfolgt kontinuierlich durch ein jugendgerechtes Format der Jugendbeteiligung, bei dem Jugendliche ihre Interessen einbringen können.

### § 4 Jugendbildungsurlaub

- (1) Das Jugendbildungswerk des Rheingau-Taunus-Kreises ist anerkannter Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen im Sinne des § 10 des Hessischen Gesetzes über den Anspruch auf Bildungsurlaub (BildUrlG) in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Das Jugendbildungswerk kann daher Anträge auf Anerkennung von Bildungsveranstaltungen bei dem für das Bildungsurlaubsrecht zuständigen Ministerium stellen (§§ 11, 12, 16 BildUrlG).

# § 5 Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- (1) Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendbildungswerkes sind Beschäftigte des Rheingau-Taunus-Kreises.
- (2) Die pädagogische und organisatorische Leitung des Jugendbildungswerkes wird von einer Teamleitung des Fachdienstes Jugendhilfe wahrgenommen.

### § 6 Finanzierung

Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.

#### § 7

#### Teilnahmebeiträge

- (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag erheben.
- (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.

#### **§** 8

### Gemeinnützigkeit

- (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.
- (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.

#### § 9

#### **Jugendhilfeausschuss**

- (1) Entscheidungsgremium des Jugendbildungswerkes ist der Jugendhilfeausschuss.
- (2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.
- (3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung.

Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:

- a) Der Haushaltsplan des Jugendbildungswerkes im Rahmen des Haushalts des Rheingau-Taunus-Kreises.
- b) Das Programm des Jugendbildungswerkes.

#### § 10

#### Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.
- (2) Zugleich tritt die bisherige Satzung des Jugendbildungswerkes des Rheingau-Taunus-Kreises vom 8. September 2008 außer Kraft.

Bad Schwalbach, den xx. xx. 2022

(Kilian) Landrat

#### Synopse zur Neufassung der Satzung des Jugendbildungswerkes RTK

#### Bestehende Satzung von 2008

Aufgrund des § 5 der Hessischen
Landkreisordnung (HKO) in der Fassung
vom 7.3.2005 (GVBI. 2005 I S. 183), sowie
dem Gesetz zur Zusammenführung und
Änderung von Vorschriften der Kinder- und
Jugendhilfe, Artikel 1 Hessisches Kinderund Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom
18.12.2006 (GVBI. 2006 I S. 698) hat der
Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises in
seiner Sitzung am 8. September 2008
folgende Satzung für das
Jugendbildungswerk beschlossen:

#### Neufassung der Satzung 2022

Aufgrund der §§ 5. 16 und 30 Nr. 5 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung vom 7. März 2005 (GVBl. I S. 183), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 11. Dezember 2020 (GVBI. S. 915) sowie § 11 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Art. 32 des Gesetzes zum Ausbau des elektronischen Rechtsverkehrs mit den Gerichten und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 5. Oktober 2021 (BGBl. I S. 4607) und §§ 35 ff. des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBI. I S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2020 (GVBI, S. 436), hat der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises in seiner Sitzung am xx.xx.2022 folgende Neufassung der Satzung beschlossen:

#### § 1 Name, Sitz und Rechtsform

Der Rheingau-Taunus-Kreis errichtet und unterhält das Jugendbildungswerk Rheingau-Taunus als eine eigenständige Einrichtung nach § 37 Abs. 2 HKJGB mit Sitz in Bad Schwalbach in der Rechtsform einer unselbständigen Anstalt des öffentlichen Rechts.

#### § 1 Name, Sitz und Rechtsform

- Der Rheingau-Taunus-Kreis errichtet und unterhält als öffentliche Einrichtung ein Jugendbildungswerk mit Sitz in Bad Schwalbach.
- (2) Das Jugendbildungswerk ist eine eigenständige Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung mit eigener finanzieller Ausstattung nach § 37 Abs. 2 HKJGB in der Rechtsform einer nichtrechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts.
- (3) Das Jugendbildungswerk ist organisatorisch an die Verwaltung des Jugendamtes des Rheingau-Taunus-Kreises angegliedert. Es führt die Bezeichnung "Jugendbildungswerk Rheingau-Taunus-Kreis".

#### § 2 Inhalte und Aufgaben

Das Jugendbildungswerk nimmt
 Aufgaben der außerschulischen
 Jugendbildung nach § 35 HKJGB wahr.
 Die Bildungsangebote sollen junge
 Menschen in die Lage versetzen, ihre persönlichen, und gesellschaftlichen
 Lebensbedingungen wahrzunehmen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken.
 Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsames Engagement sollen dabei gestärkt und gesellschaftliche
 Benachteiligungen abgebaut werden.

#### § 2 Inhalte und Aufgaben

(1) Das Jugendbildungswerk nimmt
Aufgaben der außerschulischen
Jugendbildung nach § 35 HKJGB wahr.
Die Bildungsangebote sollen junge
Menschen in die Lage versetzen, ihre
persönlichen und gesellschaftlichen
Lebensbedingungen wahrzunehmen
und an der Gestaltung des
gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken.
Eigenverantwortung, Eigeninitiative und
gemeinsames Engagement sollen dabei
gestärkt und gesellschaftliche
Benachteiligungen abgebaut werden.

- Die Angebote des Jugendbildungswerkes richten sich gemäß § 35 Abs. 2 HKJGB an junge Menschen bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres.
- 3) Bei der Ausgestaltung der Angebote ist nach § 35 Abs. 2 HKJGB die Gleichstellung von Mädchen und Jungen als durchgängiges Leitprinzip zu beachten (Gender Mainstreaming).
- 4) Die Arbeit des Jugendbildungswerkes ist überparteilich und überkonfessionell.
- 5) In Erfüllung seiner Aufgaben nach dem HKJGB und unter Beachtung der Einheit der Jugendhilfe arbeitet das Jugendbildungswerk mit den anderen Bereichen des Fachdienstes Jugendhilfe in Erfüllung der Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zusammen.
- 6) Im gleichen Sinne arbeitet das Jugendbildungswerk mit den Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis sowie mit anderen Trägern der außerschulischen Jugendbildung, Jugendarbeit und Jugendhilfe zusammen.

- (2) Die Angebote des
  Jugendbildungswerkes richten sich
  gemäß § 35 HKJGB an junge
  Menschen bis zur Vollendung des 27.
  Lebensjahres. Fachtage und
  Fortbildungsveranstaltungen bleiben
  von dieser Altersbegrenzung unberührt.
- (3) Bei der Ausgestaltung der Angebote ist nach § 35 Abs. 2 HKJGB die Gleichstellung von jungen Menschen aller Geschlechter als durchgängiges Leitprinzip zu beachten (Gender Mainstreaming). Bei der Ausgestaltung der Angebote hat das Jugendbildungswerk des Rheingau-Taunus-Kreises die jeweiligen besonderen sozialen, kulturellen und geschlechtsspezifischen Lebenslagen, Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen als durchgängiges Leitmotiv zu berücksichtigen.
- (4) Die Arbeit und die Angebote des Jugendbildungswerkes sind überparteilich und überkonfessionell.
- (5) In Erfüllung seiner Aufgaben nach dem HKJGB und unter Beachtung der Einheit der Jugendhilfe arbeitet das Jugendbildungswerk mit den anderen Bereichen des Fachdienstes Jugendhilfe in Erfüllung der Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz zusammen.
- (6) Im gleichen Sinne arbeitet das
  Jugendbildungswerk mit den Schulen im
  Rheingau-Taunus-Kreis, der
  Schulsozialarbeit, den kommunalen
  Jugendpflegen und den
  Jugendverbänden, sowie mit anderen
  Trägern der außerschulischen
  Jugendbildung, Jugendarbeit und
  Jugendhilfe zusammen.

Das Jugendbildungswerk des Rheingau-Taunus-Kreises ist anerkannter Träger von Veranstaltungen im Sinne des § 9 des Hessischen Gesetzes über den Anspruch auf Bildungsurlaub in der Fassung vom 28. Juli 1998.

#### § 4 Jugendbildungsurlaub

- (1) Das Jugendbildungswerk des Rheingau-Taunus-Kreises ist anerkannter Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen im Sinne des § 10 des Hessischen Gesetzes über den Anspruch auf Bildungsurlaub (BildUrlG) in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Das Jugendbildungswerk kann daher Anträge auf Anerkennung von Bildungsveranstaltungen bei dem für das Bildungsurlaubsrecht zuständigen

| S 3 Organ Organ des Jugendbildungswerkes ist der Verwaltungsausschuss.  \$ 3 Mitwirkung junger Menschen (1) Die Angebote der außerschulischen Bildung durch das Jugendbildungswerk sind gemeinsam mit und für junge Menschen zu entwickeln. (2) Die Mitwirkung erfolgt kontinuierlich durch ein jugendgerechtes Format der Jugendbeteiligung, bei dem Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 6 Finanzierung  Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  \$ 7 Teilnahmebeiträge (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag erheben. (2) Der Teilnahmebeitrag erheben. (2) Der Teilnahmebeitrag erheben. (3) Der Landrat oder der sin vom Landrat bestimmter (4) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. (3) Er besteht aus 10 Mitgliedern: (4) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. (5) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. (5) Vier weitere Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 1 Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  (6) Einsanzierung  10) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisespiepordneter (5) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. (6) Zwei Vertreter der keinem  Landesverband angehördenden  Jugendbildungswerkes sit der Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung.  21 Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung zu den Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes in Der Hausshältsplan des Jugendbildungswerkes in   |                          |   |
|---|--------------------------|---|
| \$ 3 Mitwirkung junger Menschen Organ des Jugendbildungswerkes ist der Verwaltungsausschuss.  \$ 4 Finanzierung Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 7 Fellnahmebeitrag  B 2 Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 7 Tellnahmebeitrag  B 3 Mitwirkung junger Menschen  (2) Die Angebote der außerschulischen Bildung durch das Jugendbildungswerke Jugendbildungs, bei dem Jugendbildung, bei dem Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 7 Tellnahmebeitrag  (1) Das Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  \$ 7 Tellnahmebeitrag erheben.  (2) Der Telinahmebeitrag erheben.  (2) Der Telinahmebeitrag erheben.  (3) Der Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (4) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter Kreisbeigeordneter Kreisbeigeordneter  C weit Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerken  (3) Der Jugendbildungswerke mit grundsätzlicher Bedeutung. Zuen Angelegenheiten des Jugendbildungswerken mit grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere.  3) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| Organ des Jugendbildungswerkes ist der Verwaltungsausschuss.  (1) Die Angebote der außerschulischen Bildung durch das Jugendbildungswerk sind gemeinsam mit und für junge Menschen zu entwickeln.  (2) Die Mitwirkung erfolgt kontinuierlich durch ein jugendgerechtes Format der Jugendbeteiligung, bei dem Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  (3) Er inanzierung  Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerk kann für die Teilnahmebeitrag effordert.  (3) Der Teilnahmebeitrag erheben.  (4) Der Teilnahmebeitrag erheben.  (5) Der Teilnahmebeitrag erheben.  (6) Der Teilnahmebeitrag erheben.  (7) Der Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (8) Der Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  (9) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  (9) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  (9) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  (9) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  (9) Der Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  (9) Sy Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  (9) Pugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwender werden.  (9) Pugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwender werden.  (9) Pugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwender werden.  (9) Pugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwender werden.  (9) Pugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsg                    | § 3 Organ                | ,                                       |
| Verwaltungsausschuss.  Bildung durch das Jugendbildungswerk sind gemeinsam mit und für junge Menschen zu entwickeln.  (2) Die Mitwirkung erfolgt kontinuierlich durch ein jugendgerechtes Format der Jugendbeteiligung, bei dem Jugendliche ihre Interessen einbringen können.  § 4 Finanzierung  Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerken nach dem HKJGB gefördert.  S 6 Finanzierung  Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen  Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  S 7 Teilnahmebeitrag erheben.  2) Par Jeilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  S 8 Gemelnnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dien tausschließlich und unmittelbar gemeinmützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  S 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Verwaltungsausschuse wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Landrat oder der ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter  b) Vier weitere Vertreter ders Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.  c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerkes berät über alle Angelegenheiten.  3) Der Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten einsbesondere:  a) Der Haushaltsplan des  | 1 = -                    |   |
| sind gemeinsam mit und für junge Menschen zu entwickeln.  (2) Die Mitwirkung erfolgt kontinulerlich durch ein jugendgerechtes Format der Jugendbieteiligung, bei dem Jugendliche ihre Interessen einbringen können.  § 4 Finanzierung  Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerken nach dem HKJGB gefördert.  ### Special Sp                    | ,                        | ` '                                     |
| Menschen zu entwickeln.  (2) Die Mitwirkung erfolgt kontinuierlich durch ein jugendgerechtes Format der Jugendbeteiligung, bei dem Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  **S **Finanzierung**  **S **G **Finanzierung**  **Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  **S **T **Eilnahmebeiträge**  (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahmebeiträge en Veranstattungen einen Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  **S **8 **Gemeinnützigkeit**  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den sätzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  **S **5 **Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter  b) Vier weitere Vertreter der S **rägers, die vom Kreistag zu wählen sind.  c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerk den Jugendbildung                    | To manango ado o mao o.  |   |
| \$ 4 Finanzierung Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 6 Finanzierung Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 7 Filinahmebeitrage (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahmebeitrag erheben. (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfail.  \$ 8 Gemeinnützigkeit (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt. (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. 2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  2) Der Haushaltsplan des  |                          |   |
| durch ein jugendgerechtes Format der Jugendbeteiligung, bei dem Jugendliche ihre Interessen einbringen können.  § 4 Finanzierung  Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  ### Witteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  ### \$7 Fellnahmebeitrage erneben.    Der Teilnahmebeitrage erneben.  | ·                        | 1                                       |
| Jugendbeteiligung, bei dem Jugendliche ihre Interessen einbringen können.  § 4 Finanzierung  Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.    Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.    Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke hach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke hach den HKJGB durch das Land Hessen gefördert.    Förderung der kommunalen Jugendbildungswerk kann für die Teilnahmebeitrag erheben.   Teilnahmebeitrag erheben.   Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.   S Gemeinnützigen in Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.   S Gemeinnützigkeit  |                          |   |
| \$ 4 Finanzierung Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 6 Finanzierung Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  \$ 7 Teilnahmebeitrage (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt. (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. 2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes nin Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  |                          | ,                                       |
| Können.   |                          |   |
| \$ 6 Finanzierung Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  ### Witteln des Rheingau-Taunus-Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  ### \$ 7 Feilnahmebeiträge für der Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  ### \$ 8 Gemeinnützigkeit**  ### \$ 9 Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 9 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 1 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### \$ 1 Jugendbildungswerkes dirfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  ### J |                          |   |
| Das Jugendbildungswerk wird aus den Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.    STeilnahmebeitrage  | & 4 Finanzierung         |   |
| Mitteln des Kreises finanziert und nach den Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.    Settlich des Land Hessen gefördert.   |                          |   |
| Grundsätzen zur Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.  ### Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  ### Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  ### Förderung der kommunalen Jugendbildungswerk hann für die Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahme gerneben.  ### Preinahme deitrag erheben.  ### Der Lindrag verschaften.  ### Sterwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  ### Sterwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  ### Sterwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  ### Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  ### Sterwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen und verwendet werden.  ### Sterwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Beruft ist auch die quantitätive und qualitätive Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  ### Sterwaltungsausschuss wird durch den Kreisgebiet darzustellen.  ### Sterwaltungsausschusschuss wird durch ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken verwendet werden.  ### Sterwaltungsausschusschusschusschusschusschusschuss                                   |                          |   |
| kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB gefördert.    Förderung der kommunalen Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  |                          | ·                                       |
| dem HKJGB gefördert.  Jugendbildungswerke nach dem HKJGB durch das Land Hessen gefördert.  \$ 7 Teilnahmebeiträge (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit (1) Das Jugendbildungswerk dient Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt. (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. 2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter der Strägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.   | l                        |   |
| durch das Land Hessen gefördert.  \$ 7 Teilnahmebeiträge  (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter  b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.  c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendhilfitativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerkse in Anspruch nehmen.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.   | 1                        | · ·                                     |
| \$ 7 Teilnahmebeiträge  (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag erheben.  (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  (3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   | Good Tillood goldidelt.  |   |
| (1) Das Jugendbildungswerk kann für die Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag erheben.  (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  § 8 Gemeinnützigkeit (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmitteilbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt. (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. 2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. 2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des  |                          |   |
| Teilnahme an Veranstaltungen einen Teilnahmebeitrag erheben.  (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  § 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezement oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  Teilnahmebeitrag erheben. (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  § 8 Gemeinnützigkeit (1) Das Jugendbildungswerke dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt. (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 9 Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerke den Jugendbildungswerke den Jugendbildungswerke mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          | •                                       |
| Teilnahmebeitrag erheben.  (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  § 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten des Jugendoren insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          | , · ·                                   |
| (2) Der Teilnahmebeitrag kann aus sozialen Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des  |                          | _                                       |
| Gründen ganz oder teilweise erlassen werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter  b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.  c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des   |                          | _                                       |
| werden. Die Prüfung erfolgt im Einzelfall.  \$ 8 Gemeinnützigkeit  (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 5 Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter  b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.  c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  |                          |   |
| S 8 Gemeinnützigkeit  |                          |   |
| \$ 5 Verwaltungsausschuss 1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen 2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  \$ 8 Gemeinnützigkeit (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden 1.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  \$ 9 Jugendbilfeausschuss (1) Entscheidungsgremium des Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung.  Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des  | •                        |   |
| (1) Das Jugendbildungswerk dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt. (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen. 2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  (1) Entscheidungsgremium des Jugendbildungswerke sit der Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerke den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerke den Jugendbildungswerke die den Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 9 Jugendhilfeausschuss  (1) Entscheidungsgremium des Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerke den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerke den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerke mit Kreispebiet darzustellen.  (3) Der Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des  |                          |   |
| ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendhilfeausschuss  § 9 Jugendhilfeausschuss  (1) Entscheidungsgremium des Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  (3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          | <del>-</del>                            |
| gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  gemeinnützigen Zwecken. Gewinne werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes it der Jugendbildungswerkes ist der Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerke mit Kreisgebiet darzustellen.  (3) Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  (3) Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  (3) Der Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| werden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  piwerden nicht erzielt.  (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 9 Jugendhilfeausschuss (2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| (2) Die Einnahmen des Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendniltiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  |                          |   |
| Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern:  a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter  b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.  c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  Jugendbildungswerkes dürfen nur zu den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 9 Jugendhilfeausschuss  Jugendbildungswerkes ist der Jugendhilfeausschuss.  (2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  (3) Der Jugendhilfeausschuss  Jugendbildungswerkes ist der Jugendhilfeausschuss.  (4) Entscheidungsgermium des Jugendhilfeausschuss.  (5) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  (3) Der Jugendhilfeausschuss with der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten des Ungendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  den satzungsgemäßen Zwecken verwendet werden.  § 9 Jugendhilfeausschuss (1) Entscheidungsgremium des Jugendbildungswerke ist der Jugendhilfeausschuss. (2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss (3) HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss (4) Entscheidungsgremium des Jugendbildungswerkes ist der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.   |                          | ` '                                     |
| <ul> <li>\$ 5 Verwaltungsausschuss</li> <li>1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.</li> <li>2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: <ul> <li>a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter</li> <li>b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.</li> <li>c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.</li> <li>d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.</li> </ul> </li> <li>y Jugendhilfeausschuss  (2) Einmal jährlich unterrichtet das  Jugendbildungswerk den  Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB)  über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.</li> <li>(3) Der Jugendhilfeausschuss et der  Jugendbildungswerk den  Jugendhilfeausschuss  (3) Einmal jährlich unterrichtet das  Jugendbildungswerke den  Jugendhilfeausschuss  (4) Entscheidungsgremium des  Jugendbildungswerkes ist der  Jugendhilfeausschuss  (5) Einmal jährlich unterrichtet das  Jugendhilfeausschuss  (6) HKJGB)  über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.</li> <li>(3) Der Jugendhilfeausschuss  Entwicklung der Bildungswerkes mit Grundsätzlicher Bedeutung.  Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des</li> </ul>   |                          | _                                       |
| \$ 5 Verwaltungsausschuss  1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  \$ 9 Jugendhilfeausschuss (1) Entscheidungsgremium des Jugendhilfeausschuss. (2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss Jugendbildungswerke sit der Jugendhilfeausschuss Jugendbildungswerke den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendbildungswerkes ist der Jugendhilfeausschuss Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          | ,                                       |
| <ul> <li>1) Der Verwaltungsausschuss wird durch den Kreisausschuss berufen.</li> <li>2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: <ul> <li>a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter</li> <li>b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.</li> <li>c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und -clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.</li> <li>d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.</li> </ul> </li> <li>(1) Entscheidungsgremium des Jugendbildungswerkes ist der Jugendhilfeausschuss.</li> <li>(2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.</li> <li>(3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  <ul> <li>a) Der Haushaltsplan des</li> </ul> </li> </ul>  | & 5 Verwaltungsausschuss |   |
| den Kreisausschuss berufen.  2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendbildungswerkes ist der Jugendhilfeausschuss. (2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Der Jugendbildungswerkes mit guendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   | ,                        | -                                       |
| <ul> <li>2) Er besteht aus 10 Mitgliedern: <ul> <li>a) Der Landrat oder der</li> <li>Sozialdezernent oder ein vom</li> <li>Landrat bestimmter</li> <li>Kreisbeigeordneter</li> <li>b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.</li> <li>c) Zwei Vertreter der keinem</li> <li>Landesverband angehördenden</li> <li>Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.</li> <li>d) Drei Vertreter der anerkannten</li> <li>Jugendbildungswerkes in Rheingau-Taunus-Kreis.</li> </ul> </li> <li>Jugendhilfeausschuss.</li> <li>(2) Einmal jährlich unterrichtet das  Jugendbildungswerk den  Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB)  über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.</li> <li>(3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des</li> </ul>   |                          |   |
| <ul> <li>a) Der Landrat oder der Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter</li> <li>b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.</li> <li>c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.</li> <li>d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.</li> <li>(2) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.</li> <li>(3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:</li> <li>a) Der Haushaltsplan des</li> </ul>  |                          |   |
| Sozialdezernent oder ein vom Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  2u den Angelegenheiten des Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungswerkes in Kreisgebiet darzustellen.  2u den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| Landrat bestimmter Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Der Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des  | l                        | ` '                                     |
| Kreisbeigeordneter b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen. (3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des  |                          |   |
| <ul> <li>b) Vier weitere Vertreter des Trägers, die vom Kreistag zu wählen sind.</li> <li>c) Zwei Vertreter der keinem     Landesverband angehördenden     Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des     Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.</li> <li>d) Drei Vertreter der anerkannten     Jugendorganisationen im Rheingau-     Taunus-Kreis.</li> <li>auch die quantitative und qualitative     Entwicklung der Bildungsangebote im     Kreisgebiet darzustellen.</li> <li>Der Jugendhilfeausschuss berät über     alle Angelegenheiten des     Jugendbildungswerkes mit     grundsätzlicher Bedeutung.     Zu den Angelegenheiten     grundsätzlicher Bedeutung gehören     insbesondere:     a) Der Haushaltsplan des</li> </ul>   |                          |   |
| die vom Kreistag zu wählen sind. c) Zwei Vertreter der keinem Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen. d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.  ODER Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          | _                                       |
| <ul> <li>c) Zwei Vertreter der keinem     Landesverband angehördenden     Jugendinitiativgruppen und -clubs,     die die Einrichtungen des     Jugendbildungswerkes in Anspruch     nehmen.</li> <li>d) Drei Vertreter der anerkannten     Jugendorganisationen im Rheingau-     Taunus-Kreis.</li> <li>Kreisgebiet darzustellen.</li> <li>(3) Der Jugendhilfeausschuss berät über     alle Angelegenheiten des     Jugendbildungswerkes mit     grundsätzlicher Bedeutung.     Zu den Angelegenheiten     grundsätzlicher Bedeutung gehören     insbesondere:     a) Der Haushaltsplan des</li> </ul>  |                          |   |
| Landesverband angehördenden Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  (3) Der Jugendhilfeausschuss berät über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des  | _                        |   |
| Jugendinitiativgruppen und –clubs, die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung.  Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere:  a) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| die die Einrichtungen des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| Jugendbildungswerkes in Anspruch nehmen.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau-Taunus-Kreis.  grundsätzlicher Bedeutung. Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des  |                          |   |
| nehmen.  d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  Zu den Angelegenheiten grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          | 1                                       |
| d) Drei Vertreter der anerkannten Jugendorganisationen im Rheingau- Taunus-Kreis.  grundsätzlicher Bedeutung gehören insbesondere: a) Der Haushaltsplan des   |                          |   |
| Jugendorganisationen im Rheingau- insbesondere: Taunus-Kreis. a) Der Haushaltsplan des  | •                        | ,                                       |
| Taunus-Kreis. a) Der Haushaltsplan des  |                          | , -                                     |
|   |                          | l e e e e e e e e e e e e e e e e e e e |
| www.indingiindiindiindiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii   |                          | Jugendbildungswerkes im                 |

- Für jedes stimmberechtigte Mitglied ist ein persönlicher Stellvertreter zu bestellen.
   Im Verhinderungsfall des Mitgliedes ist der jeweilige Stellvertreter stimmberechtigt.
- 4) Dem Verwaltungsausschuss gehören mit beratender Stimme an:
  - a) Ein Vertreter der Kreisschülervertretung des Rheingau-Taunus-Kreises
  - b) Der Leiter des Fachbereiches Arbeit, Jugend und Soziales
  - c) Der Leiter des Fachdienstes Jugendhilfe
  - d) Ein Vertreter der Volkshochschule Rheingau-Taunus e.V. auf Vorschlag des Vereinsvorstandes
- Die Berufung der Mitglieder des Verwaltungsausschusses erfolgt für die Dauer der Wahlzeit der Vertretungskörperschaften durch den Kreisausschuss.
- 6) Die Jugendvertreter müssen das 16. Lebensjahr vollendet, dürfen das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und müssen mindestens ein Jahr aktiv in ihrer Jugendgruppierung sein. Sie werden von ihrer Organisation zur Berufung vorgeschlagen.
- Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses ist der Landrat, der Sozialdezernent oder der vom Landrat bestimmte Kreisbeigeordnete
- 8) Der Verwaltungsausschuss wählt einen Stellvertreter des Vorsitzenden.
- Der Schriftführer wird aus der Mitte der Verwaltung durch den Vorsitzenden benannt.

Der Verwaltungsausschuss kann sich eine Geschäftsordnung geben.

#### § 6 Aufgaben des

Bedeutuna.

#### Verwaltungsausschusses

Der Verwaltungsausschuss beschließt im Rahmen seiner Zuständigkeit über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes von grundsätzlicher

Er beschließt insbesondere:

- 1) Die Aufstellung des Kostenplanes des Jugendbildungswerkes
- Die allgemeinen Richtlinien für die pädagogische Arbeit und über die Veranstaltungen des Jugendbildungswerkes

Rahmen des Haushalts des Rheingau-Taunus-Kreises.

b) Das Programm des Jugendbildungswerkes. 3) Die Unterbreitung von Vorschlägen zu personellen Angelegenheiten 4) Die Honorarordnung für ehren- und nebenamtliche Mitarbeiter des Jugendbildungswerkes 5) Anträge zur Satzungsänderung. § 7 Einberufung, Öffentlichkeit, **Tagesordnung** 1) Die Verwaltungsausschusssitzungen werden von den Mitarbeitern des Jugendbildungswerkes vorbereitet. Die Festlegung der Tagesordnung und die Einberufung erfolgt durch den/die Vorsitzende/n. 2) Die Verwaltungsausschusssitzung muss einberufen werden, wenn mindestens vier seiner Mitglieder unter Angabe der zu behandelnden Angelegenheit dies verlangen. 3) Die Verwaltungsausschusssitzungen haben mindestens einmal im Jahr stattzufinden. 4) Die Sitzungen sind öffentlich. Der Verwaltungsausschuss kann in Angelegenheiten nach § 6 Abs. 3 den Ausschluss der Öffentlichkeit mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitalieder beschließen. 5) Jedes Mitglied des Verwaltungsausschusses ist berechtigt, Vorschläge zur Tagesordnung unter Angabe des Beratungsgegenstandes zu machen, über deren Aufnahme der Verwaltungsausschuss zu entscheiden hat. § 58 HGO findet entsprechend Anwendung. Über die Sitzungen ist eine Niederschrift zu fertigen. § 8 Beschlussfähigkeit 1) Der Verwaltungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß unter Beachtung einer Frist von 14 Tagen eingeladen sind und mehr als die Hälfte der in § 5 Abs. 2 Buchstabe a) bis d) bestimmten Mitglieder des Verwaltungsausschusses anwesend sind. 2) Bei Beschlussunfähigkeit wird zu einem neuen Termin geladen. Dieser muss mindestens eine halbe Stunde nach dem ersten Termin liegen.

Die Einladung zu einem neuen Termin kann bereits mit der Einladung zum ersten Termin erfolgen. Hierbei müssen

| die zur Beschlussfassung angesetzten Tagesordnungspunkte identisch sein, weitere Tagesordnungspunkte können jedoch bei einem neuen Termin hinzugenommen werden. Für die wiederholt angesetzten Tagesordnungspunkte ist mit der Ladung ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass der Verwaltungsausschuss bezüglich dieser Tagesordnungspunkte ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist. |  |
|---|--|
| § 9 Abstimmung  |  |
| 1) Der Verwaltungsausschuss beschließt  |  |
| über Aufgaben nach § 6 mit einfacher  |  |
| Mehrheit.   |  |
| 2) Bei Stimmengleichheit entscheidet die  | ·  |
| Stimme der/des Vorsitzenden.  |  |
| § 10 Personal   | § 5 Leitung, Mitarbeiterinnen und            |
| Der Kreisausschuss bestimmt das Personal  | Mitarbeiter                                  |
| des Jugendbildungswerkes im Benehmen  | (1) Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen      |
| mit dem Verwaltungsausschuss. Der   | und Mitarbeiter des                          |
| Landrat ist Dienstvorgesetzter aller  | Jugendbildungswerkes sind                    |
| Bediensteten des Jugendbildungswerkes.  | Beschäftigte des Rheingau-Taunus-<br>Kreises |
|   | (2) Die pädagogische und organisatorische    |
| ·   | Leitung des Jugendbildungswerkes wird        |
|   | von einer Teamleitung des                    |
|   | Fachdienstes Jugendhilfe                     |
|   | wahrgenommen.                                |
| § 11 Inkrafttreten  | § 10 Inkrafttreten                           |
| Diago Catauna tritt om Togo noch der  | (1) Dioce Setzung tritt om Toge noch der     |

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig treten die Vorschriften der Satzung des Jugendbildungswerkes vom 28.10.1985, zuletzt geändert am 26.7.1989, außer Kraft.

- (1) Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.
- (2) Zugleich tritt die bisherige Satzung des Jugendbildungswerkes des Rheingau-Taunus-Kreises vom 8. September 2008 außer Kraft.

## Satzung für das Jugendbildungswerk des Vogelsbergkreises

Aufgrund der §§ 5, 16 und 30 Nr. 5 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der Fassung vom 1. April 2005 (GVBI. I S. 183), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20. Dezember 2015 (GVBI. S. 618), sowie § 11 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBI. I S. 2022), zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBI. I S. 3618), und §§ 35 ff. des Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuches (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBI. I S. 698), zuletzt geändert durch Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 30. April 2018 (GVBI. S. 69), hat der Kreistag des Vogelsbergkreises in seiner Sitzung am 29.08.2018 folgende Neufassung der Satzung beschlossen:

# § 1 Sitz, Rechtsstellung und Bezeichnung

- (1) Der Vogelsbergkreis errichtet und unterhält als öffentliche Einrichtung ein Jugendbildungswerk, das seinen Sitz am Sitz der Kreisverwaltung in Lauterbach hat.
- (2) Das Jugendbildungswerk ist eine eigenständige Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung mit eigener finanzieller Ausstattung, das eine angemessene Mitbestimmung der jungen Menschen sicherstellt (§ 37 Abs. 2 HKJGB).
- (3) Das Jugendbildungswerk ist organisatorisch an die Verwaltung des Jugendamtes angegliedert. Es führt die Bezeichnung "Jugendbildungswerk des Vogelsbergkreises".

## § 2 Inhalte und Aufgaben der außerschulischen Jugendbildung

- (1) Das Jugendbildungswerk dient der außerschulischen Jugendbildung, wobei § 35 HKJGB deren Inhalte und Aufgaben beschreibt. Die außerschulische Jugendbildung zielt auf den Erwerb von Lebenskompetenz und der Entfaltung von Identität. Sie trägt dazu bei, junge Menschen auf ihr Leben in der Gesellschaft und Beruf sowie Partnerschaft, Ehe und Familie vorzubereiten.
- (2) Die außerschulische Jugendbildung soll junge Menschen in die Lage versetzen, ihre persönlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen wahrzunehmen und an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitzuwirken. Sie wirkt auf den Abbau von gesellschaftlichen Benachteiligungen hin und fördert Eigenverantwortung, Eigeninitiative und gemeinsamem Engagement. Aufgabe der außerschulischen Jugendbildung ist auch die politische Bildung.
- (3) Das Jugendbildungswerk gestaltet die außerschulische Jugendbildung im Kreisgebiet überparteilich und überkonfessionell.
- (4) Die Bildungsangebote des Jugendbildungswerkes richten sich an alle junge Menschen im Kreisgebiet (§ 7 Abs. 1 Nr. 4 SGB VIII: bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres) und sollen gemeinsam mit ihnen entwickelt werden. Begleitende Bildungsangebote, insbesondere solche für Personen, die Multiplikatorenfunktion haben, für Eltern und auch für internationale Begegnungen, sind von dieser Beschränkung nach Satz 1 ausgenommen.
- (5) Bei der Ausgestaltung der Angebote hat das Jugendbildungswerk des Vogelsbergkreises die jeweiligen besonderen sozialen, kulturellen und geschlechtsspezifischen Lebenslagen, Bedürfnisse und Interessen von Mädchen und Jungen sowie jungen Frauen und jungen Männern als durchgängiges Leitmotiv zu berücksichtigen.

(6) Das Jugendbildungswerk erfüllt seine Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung sowie der freien und öffentlichen Jugendhilfe.

# § 3 Leitung des Jugendbildungswerkes

- (1) Das Jugendbildungswerk besteht aus hauptamtlichen Jugendbildungsreferent/inn/en sowie Verwaltungspersonal und wird geführt durch eine Sachgebietsleitung des Jugendamtes.
- (2) Der Sachgebietsleitung obliegt im Einvernehmen mit den Jugendbildungsreferent/inn/en die pädagogische und organisatorische Leitung des Jugendbildungswerkes als eigenständige Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung.
- (3) Insbesondere werden von der Sachgebietsleitung folgenden Aufgaben verantwortet:
  - a. die Fachaufsicht für die haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen des Jugendbildungswerkes,
  - b. die Führung der laufenden Geschäfte des Jugendbildungswerkes,
  - c. Organisation der Betreuung des Kreisjugendparlamentes (KJP),
  - d. die Organisation zur Durchführung von Angeboten der außerschulischen Jugendbildung.
  - e. die Auswahl und Verpflichtung der Referent/inn/en im Rahmen der haushaltsmäßig zur Verfügung gestellten Mittel einschließlich Vertragsunterzeichnung.
  - f. die Öffentlichkeitsarbeit.
  - g. die Koordination mit den außerschulischen Bildungsangeboten anderer Träger und Einrichtungen (§ 2 Abs. 6).
- (4) Der Leitung des Jugendamtes obliegt die Gesamtverantwortung für das Jugendbildungswerk des Vogelsbergkreises.

#### § 4 Mitwirkung junger Menschen

- (1) Die Angebote der außerschulischen Bildung durch das Jugendbildungswerk sind gemeinsam mit und für junge Menschen zu entwickeln (§ 2 Abs. 4 Satz 1).
- (2) Die Mitwirkung erfolgt durch eine kontinuierliche Befragung der jungen Menschen, die an Angeboten des Jugendbildungswerkes teilgenommen haben, sowie über das Kreisjugendparlament (KJP).

#### § 5 Jugendbildungsurlaub

- (1) Das Jugendbildungswerk des Vogelsbergkreises ist anerkannter Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen im Sinne des § 10 des Hessischen Gesetzes über den Anspruch auf Bildungsurlaub (BildUrlG) in der jeweils gültigen Fassung.
  - (2) Das Jugendbildungswerk kann daher Anträge auf Anerkennung von Bildungsveranstaltungen bei dem für das Bildungsurlaubsrecht zuständigen Ministerium stellen (§§ 11, 12, 16 BildUrlG).

**Jugendhilfeausschuss** 

- (1) Einmal jährlich unterrichtet das Jugendbildungswerk den Jugendhilfeausschuss (§ 6 HKJGB) über seine Tätigkeit. In dem Bericht ist auch die quantitative und qualitative Entwicklung der Bildungsangebote im Kreisgebiet darzustellen.
- (2) Der Jugendhilfeausschuss berät nach § 3 Abs. 1 der Satzung für das Jugendamt des Vogelsbergkreises über alle Angelegenheiten des Jugendbildungswerkes mit grundsätzlicher Bedeutung.

## § 7 Entgeltordnung

- (1) Für die Teilnahme an Veranstaltungen und sonstigen Bildungsangeboten des Jugendbildungswerkes des Jugendbildungswerkes wird regelmäßig ein Entgelt erhoben.
- (2) Die vom Kreisausschuss zu erlassende Entgeltordnung bestimmt hierzu Näheres.

#### § 8 Kassen- und Haushaltsführung

- (1) Die kassenmäßigen Anordnungen für das Jugendbildungswerk werden durch die Sachgebietsleitung oder durch den/die Jugendbildungsreferent/en/in getroffen.
- (2) Die Prüfung des Jugendbildungswerkes als eigenständige Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung obliegt dem Rechnungsprüfungsamt.

#### § 9 Inkrafttreten

- (1) Die Satzung tritt am 01.10.2018 in Kraft.
- (2) Zugleich tritt die bisherige Satzung für das Jugendbildungswerk des Vogelsbergkreises vom 24.Juni 1990 außer Kraft.

Lauterbach, 4. September 2018 Der Kreisausschuss Erster Kreisbeigeordneter Dr. Jens Mischak